LEIPZIGER MODELL

# HÄUFIGE FRAGEN

## WIE WERDEN AN DER LEMO DIE VERSCHIEDENEN FÄCHER ABGEDECKT?

In der Lernzeit lernen Kinder und Jugendliche in altersübergeifenden Lerngruppen mit dem Fokus auf Deutsch, Mathematik und Englisch gemeinsam.
Darüber hinaus haben wir die Fächeraufteilung bewusst aufgegeben. Nachhaltiges Lernen und Verstehen von der Welt braucht die Betrachtung eines Themas aus allen Perspektiven.

Die verschiedenen Fachperspektiven denken unsere Lernbegleiter*innen in der Begleitung von Projekten immer mit und können mit ihrem Wissen gut unterstützen. Für tiefergehende Fragen und Auseinandersetzungen binden wir externe Expert*innen ein.
Eine intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Fachperspektiven gewährleisten wir durch die Themenwochen. In diesen fokussieren wir bewusst verschiedene thematische Inhalte und stupsen die Projekte und Angebote in dieser Zeit behutsam in die jeweiligen Perspektiven. Dies gibt den Lernbegleiter*innen, Kindern und Jugendlichen die Sicherheit, dass keine Fachperspektive unbeachtet und unbearbeitet bleibt.
Neben der Projektzeit wird in den Kursen in niveauähnlichen Gruppen, z.B in den Fremdsprachen oder zur Prüfungsvorbereitung intensiv in einer Fachlichkeit gelernt.

# HÄUFIGE FRAGEN

## WELCHE ROLLE SPIELT DER SÄCHSISCHE LEHRPLAN AN DER LEMO?

Der sächsische Lehrplan ist für die LEMO als genehmigte Ersatzschule zwar nicht bindend, dennoch orientieren wir uns an diesem. An die Themen und Interessen der Kinder binden wir immer wieder lehrplanrelevante Inhalte an und haben im Blick, wie sich der Lehrplan in der Lebenswelt und den Interessen der Kindern wiederfinden lässt. Zudem orientieren wir uns stark an den bundesweit gültigen Bildungsstandards- den Kompetenzformulierungen in den einzelnen Fächern. Weiterhin knüpfen wir auch an die 21th century skills, die Kompetenzen des 4K-Modells, an: Kollaboration, Kreativität, kritisches Denken und Kommunikation.

# HÄUFIGE FRAGEN

## WENN MEIN KIND IMMER NUR MACHT, WAS ES WILL, WANN MACHT ES DANN AUCH, WAS ES SOLL?

Wir wollen an der LEMO die Lernimpulse der Kinder und Jugendlichen ernst nehmen und unterstützen sie dabei diesen zunehmend selbstständiger nachgehen zu können. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder aus Eigeninteresse lernen und ihre Freude und das Interesse am Lernen erhalten bleibt.

Die Lernbegleiter*innen bieten den Kindern und Jugendlichen durch die Tages- und Wochenstruktur immer wieder verschiedene Lernimpulse an und verknüpfen geschickt die Themen und Ideen der Kinder mit Themen und Inhalten des Lehrplans, der Bildungsstandards usw.

# HÄUFIGE FRAGEN

## WOHER ERHALTEN DIE KINDER DIE IMPULSE, SICH MIT THEMEN ZU BESCHÄFTIGEN, DIE NICHT AUS IHNEN SELBST KOMMEN?

- durch die Präsentationen anderer Kinder in der eigenen oder anderen Stammgruppen
- durch die Angebotszeit und die Möglichkeit, immer wieder in andere Bereiche einzusteigen
- durch den Besuch außerschulischer Lernorte und unserem Draußentag/Freiday
- durch die Themenwochen in der Projektzeit
- durch unsere Lernbegleiter*innen, die mit charmanter Art und unglaublich geduldig immer wieder Anknüpfungspunkte schaffen und auch vermeintlich Uninteressantes interessant machen sowie Inputs zu neuen Themen geben
- durch Vereinbarungen in Wochenplänen, wenn Ziele gesetzt werden oder es Pflichtaufgaben gibt, die alle bewältigen sollen
- durch individuelle Ansprache in regelmäßigen Schüler*innengesprächen

# HÄUFIGE FRAGEN

## WELCHE ABSCHLÜSSE SIND AN DER LEMO WANN UND WIE MÖGLICH?

Wir sind eine staatlich genehmigte, aber nicht anerkannte Ersatzschule und aktuell in der Wartefrist. Die Wartefrist bedeutet, dass wir auch noch keine Anerkennung erhalten könnten. Derzeit können wir selbst keine Prüfungen abnehmen. Die Schüler*innen beantragen also die Teilnahme an den Abschlussprüfungen und legen diese an einer staatlichen Oberschule ab. Um Prüfungssituationen zu üben, legen bei uns alle Schüler*innen zuerst den Hauptschulabschluss ab, danach den Realschulabschluss und dann das Abitur. Derzeit befinden wir uns in der Ausarbeitung des Oberstufenkonzeptes. In den nächsten Schuljahren rechnen wir damit auch die Abiturstufe anbieten zu können.

Wir entscheiden nach jedem Abschluss gemeinsam mit Schüler*in und Bezugspersonen, wie es weitergeht.

# HÄUFIGE FRAGEN

LEIPZIGER MODELL

## WIE STELLEN WIR SICHER, DASS ALLE KINDER DIFFERENZIERT AUF IHREM JEWEILIGEN NIVEAU LERNEN KÖNNEN?

Wir arbeiten mit verschiedenen Formen der Selbstüberprüfung und mit Lernlandkarten, sodass die Kinder und Jugendlichen und Lernbegleiter*innen den Lernfortschritt einsehen können. Wir arbeiten stetig an passenden Materialien, die für einen heterogenen und inklusiven Unterricht geeignet sind.

In den Stammgruppen arbeiten immer zwei Lernbegleiter*innen, die die Kinder und Jugendlichen unterstützen. Durch die Themenwochen bieten wir den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, auch stammgruppenübergreifend zu lernen, z.B. um sich älteren Kindern anzuschließen und auf einem höherem Niveau zu lernen.

Um Kinder angemessen fördern zu können, kooperieren wir mit einer lerntherapeutischen Praxis, deren Angebot wir in den Vormittagsbereich integrieren.

# HÄUFIGE FRAGEN

## WIE ENTWICKELT IHR EUCH WEITER?

Wir erfinden gerade eine inklusive Gemeinschaftsschule im Ganztag. Dabei greifen wir auf viele Elemente zurück, die wir an anderen Schulen kennengelernt haben. Wir stecken viel Zeit in die Schul- und Unterrichtsentwicklung und legen viel Wert auf Hospitationen und regelmäßige Evaluationen. Zudem haben wir ein großes Interesse mit der Universität Leipzig zusammenzuarbeiten. Derzeit wird das Lehrer*innenhandeln durch die Universität Leipzig beforscht: Im Fokus stehen dabei die Gestaltung der Übergänge innerhalb des Unterrichts.